



▶ **AKTUELLES** – Seite 4/5

Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth

▶ **AUS DEN EINRICHTUNGEN** – Seite 8

Sozialer Tag: Fußballprofis unterwegs

▶ **KOOPERATIONEN** – Seite 22

Manege frei für die jungen Artisten

GLÜCK
kann man nicht kaufen.
Aber spenden.

www.gut-für-fürth.de

Gut-für-Fürth.de

Das Portal für soziale, nachhaltige und kulturelle Projekte in Fürth und im Landkreis.

Jetzt reinklicken und spenden.



Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Fürth,



über zwei besonders erwähnenswerte Ereignisse möchten wir in dieser Ausgabe ausführlich berichten. Unter der Rubrik „Aktuelles“ finden Sie einen Artikel über die diesjährige Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth. Im vollbesetzten Speisesaal der Dambacher Werkstätten wurden zahlreiche Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe für ihre langjährige Treue zum Verein geehrt.

Ein zweites wichtiges Ereignis war das Richtfest für die Zweigstelle unserer Werkstatt auf der Hardhöhe, über das wir auf Seite 12 berichten. Trotz der augenblicklichen negativen Seiten des Baubooms – verschobene Pläne und gestiegene Kosten – wird der Umzug und die Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2018 erfolgen können.

Ein zweites wichtiges Ereignis war das Richtfest für die Zweigstelle unserer Werkstatt auf der Hardhöhe, über das wir auf Seite 12 berichten. Trotz der augenblicklichen negativen Seiten des Baubooms – verschobene Pläne und gestiegene Kosten – wird der Umzug und die Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2018 erfolgen können.

Mit viel Wehmut müssen wir von unserer Veeh-Harfen-Gruppe Abschied nehmen. Christa und Walter Schober, die Initiatoren dieses Projekts, mussten sich leider entschließen, den Veeh-Harfen-Unterricht nach 15 Jahren aufzugeben. Eine ausführliche Würdigung finden Sie unter der Rubrik „Rückblick“.

Einen Bericht über die derzeitige Lage im SAMOCCA finden Sie auf Seite 7, in dem das zuständige Kompetenzteam Arbeit & Beschäftigung über die erfreulich gute Kommunikation zwischen den Mitarbeitern, Angehörigen und der Einrichtungsleitung informiert. Hervorzuheben ist das Ergebnis einer Umfrage unter den Gästen des Cafés. Hier zeigt sich, dass das SAMOCCA sehr gut von den Besucherinnen und Besuchern angenommen wird.

Mit einem Blick zum Lebenshilfe Landesverband Bayern können Sie das Ergebnis der Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung 2017 auf der Seite 6 nachlesen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen einen guten Start in das neue Jahr und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr

Dr. Thomas Jung

1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth e.V.

AKTUELLES	4 – 5
AUS DEM VORSTAND	6 – 7
AUS DEN EINRICHTUNGEN	8 – 19
TERMINE	19
KOOPERATIONEN	20 – 23
RÜCKBLICK	24 – 27
HERZLICHEN DANK	28 – 29
RECHT & POLITIK	30
BEITRITTSERKLÄRUNG/IMPRESSUM	31 – 32



Lebenshilfe • FÖRDERN • INTEGRIEREN • BERATEN • BEGLEITEN



Denn Leben ist Vielfalt.

Erfolg braucht Unterstützung.

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17 • 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93 • www.lebenshilfe-fuerth.de

Der Jahresmindestbeitrag beträgt
35 Euro bzw. 12 Euro.

Beitrittserklärung auf Seite 31 oder unter
www.lebenshilfe-fuerth.de



Robert Steinkugler erhält von Gerhard John die silberne Ehrennadel.



Friedlinde Höfler wird für ihr Ehrenamt gewürdigt.

Lebenshilfe zieht Bilanz: Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth Ehrennadel für Vorstandsmitglied Robert Steinkugler



IN LEICHTER SPRACHE:

Einmal im Jahr findet die Mitglieder-Versammlung der Lebenshilfe Fürth statt. Dort werden langjährige Mitglieder und Mitarbeiter geehrt. Seit 25 Jahren arbeitet Robert Steinkugler ehrenamtlich beim Vorstand der Lebenshilfe mit. Dafür bekommt er die Silberne Ehrennadel.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung bestätigen der erste Vorsitzende Dr. Thomas Jung und der Geschäftsführer Werner Winter den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern ein unverändert solides wirtschaftliches Fundament. Der Vereinshaushalt für das Jahr 2016 kann positiv abgeschlossen werden.

Der Vorsitzende berichtet in seinem Jahresrückblick über die vielfältigen Betreuungsangebote der Einrichtungen und Dienste sowie über die bevorstehenden Herausforderungen des Vereins, der mittlerweile über 1.200 Menschen mit Behinderung betreut. So beschäftigt sich die Beratungs-

stelle der Offenen Hilfen mit den Änderungen des neuen Bundesteilhabegesetzes und des zweiten Pflegestärkungsgesetzes. Die Außenstelle Kurgartenstraße der Dambacher Werkstätten plant den Umzug in das neue Betriebsgebäude im Frühjahr 2018. Fahrt aufgenommen hat das Kooperationsprojekt der Lebenshilfe und der Stadt Fürth „Fürth Für Alle“. Anfang März startete „Fürth Für Alle“ mit der Auftaktveranstaltung in der Martin-Segitz-Schule und wurde in den nachfolgenden Monaten mit intensiven Diskussionen in den Vernetzungsforen fortgesetzt. Wertvolle Erfahrungen bringen hier die Mitarbeiter der Lebenshilfe ein und setzen mit ihrem Wissen wichtige Impulse für den kommunalen Aktionsplan Inklusion.

Die Jahreshauptversammlung bietet besonderen Jubiläen einen würdigen Rahmen: Gerhard John, stellvertretender Vorsitzender des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern, überreichte Robert Steinkugler, Mitglied des Vorstandes, für 25 Jahre aktive Mitarbeit in der Vorstandschaft die Silberne Ehrennadel. Es ist die höchste bayerische Auszeichnung des Lebenshilfe-Landesverbandes. Robert Steinkugler engagiert sich seit über zwei Jahrzehnten ausgleichend und zielorientiert in den Kompetenzteams „Frühe Hilfen & Schulische Bildung“ sowie „Wohnen & Freizeit“. Zusätzlich ist er als Vorsitzen-



Die Förderstätte präsentierte ihre handgefertigten Produkte.



Dienstjubiläen: Lucia Wolfen, Elisabeth Rosenberger und Jürgen Brodka (v.l.r.).



Rosa Heid – 50 Jahre Mitgliedschaft



Ehrung für zehn Jahre Vorstandsarbeit: Elke Kuhlmann-Müller und Helmut Steingruber

der des Stiftungsvorstandes der Stiftung Lebenshilfe Fürth ehrenamtlich tätig.

Vorstandsmitglied Friedlinde Höfler wurde für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Seit über zwei Jahrzehnten setzt sie ihr außergewöhnliches Organisationstalent in die Gestaltung und Vorbereitung der ökumenischen Familiengottesdienste ein. Diese finden zweimal jährlich im Wechsel in der katholischen Gemeinde St. Otto und in der evangelischen Markgrafienkirche Cadolzburg statt. Die Gottesdiensttermine sowie das anschließende gesellige Beisammensein sind für Familien, die einen Angehörigen mit Behinderung versorgen, von großer Bedeutung. Dort erhalten die Familien Raum, um sich über die Sorgen und Freuden des täglichen Lebens auszutauschen.

Auch in diesem Jahr wurden langjährige Mitglieder für 40- und 35-jährige Vereinszugehörigkeit gewürdigt. Rosa Heid unterstützt die Lebenshilfe sogar seit 50 Jahren und erhielt vom ersten Vorsitzenden Dr. Thomas Jung eine Urkunde und ein Präsent.

Die Lebenshilfe Fürth ist ein sicherer Arbeitgeber: So wurden neben den zahlreichen 10-, 20-, 25-jährigen Dienstjubiläen auch Mitarbeiter für 35 bzw. 40 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Jürgen Brodka ist bereits seit 35 Jahren mit Leib und Seele als Heilerziehungspfleger in den Wohnstätten tätig sowie Lucia Wolfen und Elisabeth Rosenberger – beide sind seit 40 Jahren an der Hallemann Schule als Heilpädagogische Unterrichtshilfen beschäftigt – nahmen die Glückwünsche von Dr. Thomas Jung und Hannelore Schreiber entgegen.

Michaela Tatka,
Öffentlichkeitsarbeit



Fürth Für Alle – Schlusskonferenz

Fürth Für Alle ist ein Kooperationsprojekt der Lebenshilfe und der Stadt Fürth, mit dem Ziel die Teilhabechancen für alle Bürgerinnen und Bürger mit Behinderung in der Stadt zu verbessern. Nach einer Laufzeit von 15 Monaten und intensiver Arbeit in den Vernetzungsforen der acht Handlungsfeldern sowie Auswertung der Umfragebögen, endet nun die öffentliche Bearbeitungsphase des kommunalen Aktionsplanes Inklusion. Dieser wird auf der Schlusskonferenz am 02. März 2018 ab 14.30 Uhr in der Martin-Segitz-Schule in Fürth vorgestellt.

Falls Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte unter info@fuerth-fuer-alle.de an. Nähere Infos erhalten Sie auch auf der Homepage unter www.fuerth-fuer-alle.de.

Lebenshilfe Landesverband Bayern: Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2017

Die Mitgliederversammlung 2017 der Lebenshilfe Bayern fand vom 20. bis 21. Oktober im Rahmen einer zweitägigen Jahrestagung statt; Veranstaltungsort war das Maritim Hotel in Würzburg. An der Veranstaltung nahmen ca. 150 Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Mitgliedsorganisationen teil. Seitens der Lebenshilfe Fürth beteiligten sich der Geschäftsführer Werner Winter und die stellvertretende Vorsitzende Hannelore Schreiber.

Einer der inhaltlichen Schwerpunkte der Tagung war das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG), das Anfang 2017 in Kraft getreten ist. Aktuell wird auf bayerischer Ebene das entsprechende Ausführungsgesetz vorbereitet, in dem die wesentlichen Rahmenbedingungen für die weitere Umsetzung des BTHG festgelegt sein werden. Hierzu wurde seitens der Mitgliederversammlung eine an die Bezirke (als Leistungsträger) gerichtete Resolution verabschiedet, in der diese aufgefordert werden, Menschen mit Behinderung selbst, ihre Selbsthilfeorganisationen sowie die Leistungserbringer vor Ort aktiv bei der Umsetzung des BTHG einzubeziehen.



Landesvorsitzende Barbara Stamm nannte das Bundesteilhabegesetz eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft: „Ich werde mich mit Nachdruck und aller Kraft dafür einsetzen, dass dieses Gesetz im Sinne unserer gemeinsamen Resolution eine wirkliche Verbesserung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien bringt.“

Vorstandsneuwahl im Rahmen der Mitgliederversammlung

In den Vorstand wurden wie folgt gewählt bzw. im Amt bestätigt:

1. Vorsitzende: Barbara Stamm

Stellvertreter: Hildegard Metzger (Würzburg)
Gerhard John (Nürnberger Land)

Schatzmeister: Johann Uhl (Dillingen)

weitere Vorstandsmitglieder:
Monika Haslberger (Freising),
Kirsten Simon (Aschaffenburg)
Josef Weinhuber (Regen)

Im Vorfeld der Neuwahlen wurde der ehemalige stellvertretende Landesvorsitzende Klaus Meyer, Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe Kempten und seit 1998 im Landesvorstand, in einer emotionalen Verabschiedung mit der Goldenen Ehrennadel des Landesverbandes Bayern ausgezeichnet.

Diese besondere Auszeichnung für herausragenden, außergewöhnlichen Einsatz für Menschen mit Behinderungen wurde neu geschaffen und erstmalig an diesem Tag verliehen.

Hannelore Schreiber, 2. Vorsitzende

SAMOCCA – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Über zwei Jahre nach der SAMOCCA-Eröffnung – unser Leuchtturmprojekt in der Innenstadt – war es für das Kompetenzteam Arbeit & Beschäftigung an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Zunächst gab es ein Treffen mit den Angehörigen der SAMOCCA-Beschäftigten im Beisein der Kaffeehausleitung. Es hat sich herausgestellt, dass durch den direkten Kontakt viele Fragen sofort beantwortet werden konnten; andere Themen brauchten zum Teil eine intensivere Nachbearbeitung, um zu einer Lösung zu kommen.

Die Wärmeentwicklung in der Küche, die fehlende Beschattung im Wintergarten sowie die Problematik der Schichtpläne waren Hauptthemen, die ausgiebig diskutiert wurden. Die Raumtemperatur in der Küche konnte mittlerweile gesenkt werden und auch mit der Beschattung ist nach langwieriger Rücksprache mit dem Vermieter und den Anbietern eine baldige Lösung in Sicht. Schwieriger dagegen erweist sich die Ausgestaltung der Schichtpläne, da sich die Freizeitwünsche und der stärkere Besucherandrang an den Samstagen nicht immer unter einen Hut bringen lassen.

Das Team ist dann noch einen Schritt weitergegangen und hat den direkten Kontakt zu den SAMOCCA-Beschäftigten gesucht, und zwar

ohne Kaffeehaus- und Werkstattleitung. Nach anfänglicher Zurückhaltung – das Team hat sich erst einmal vorgestellt – haben einige der Beschäftigten ihre Wünsche geäußert und auch Verbesserungen vorgeschlagen. Diese wurden wiederum anonym, d.h. ohne Namensnennung, in einem weiteren Gespräch an die Verantwortlichen weitergegeben und in einen Zeitplan zur Beantwortung der anstehenden Fragen eingetragen.

Als Ergebnis dieser Abstimmungsgespräche wurde vereinbart, im ersten Quartal 2018 den Stand der Umsetzung vorzustellen. Hierzu wird das Team Arbeit & Beschäftigung, in Abstimmung mit den Leitungen, die Angehörigen und Betreuer der Beschäftigten und die SAMOCCA-Beschäftigten selbst zu einem Gespräch einladen. Den Teilnehmern der ersten Aussprache wurde inzwischen ein ausführlicher Zwischenbericht zugesickt.

Auf Anregung des Kompetenzteams wurde im SAMOCCA eine Kundenbefragung durchgeführt, um etwas über die Zufriedenheit der Gäste zu erfahren. Das Ergebnis war erfreulicherweise sehr positiv, aber wir werden uns nicht darauf ausruhen, sondern versuchen, noch besser zu werden. Natürlich gibt es auch weiterhin viel zu tun, um im Einvernehmen mit allen Beteiligten das SAMOCCA zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte werden zu lassen.

Diethart Bischof für das Kompetenzteam Arbeit & Beschäftigung



SAMOCCA
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

**Ankommen.
Entspannen. Genießen.**

SAMOCCA Fürth · Rudolf-Breitscheid-Straße 4 · 90762 Fürth
Tel. (0911) 253 555 93 · www.samocca-fuerth.de
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9 – 19 Uhr



Sozialer Tag der Spielvereinigung Greuther Fürth: Fußballprofis erleben ungewöhnlichen Arbeitstag



IN LEICHTER SPRACHE:

Die Spieler und Mitarbeiter der Spielvereinigung Greuther Fürth veranstalten einen Sozialen Tag. Sie besuchen viele soziale Einrichtungen in Fürth. Sie besuchen auch Einrichtungen der Lebenshilfe. Dort wollen sie die Arbeit der Schüler und Beschäftigten kennenlernen. Sie besuchen die Hallemann Schule und die Förderstätte. Die Dambacher Werkstätten und das Café SAMOCCA.

Der Soziale Tag der SpVgg Greuther Fürth entwickelt sich langsam aber sicher zu einer Tradition. Bereits zum dritten Mal fand er unter dem Motto „Das Kleeblatt fürs Leben“ statt. Dabei waren die Spieler und Mitarbeiter des Zweitligisten in sozialen Einrichtungen in Fürth und Umgebung unterwegs und stellten sich völlig anderen Aufgaben als üblich.

Auch Lebenshilfe-Einrichtungen wie die Hallemann Schule, die Förderstätte und die Dambacher Werkstätten erhielten Besuch und konnten den Gästen ihre Arbeit vorstellen und ließen sie in die Tätigkeiten hineinschnuppern.

„Es ist enorm wichtig, sich für solche Dinge zu engagieren. Die Leute freuen sich richtig, dass wir da sind. Das ist eine tolle Sache“, freute sich Mittelfeldspieler Patrick Sontheimer, der im Berufsbildungsbereich der Dambacher Werkstätten kräftig mitangepackt hat. Kleeblatt Coach Damir Buric gesteht aber, dass er neben den vielen Eindrücken auch „sehr viel Liebe“ aus dem Tag mitnimmt. „Wie die Menschen uns empfangen und mit uns gearbeitet haben, das ist Freude pur“, schwärmte der Kroat. Der Trainer hielt mit den Profis Levent Aycicek und Julian Green im SAMOCCA die Stellung, um die Kaffeehausgäste im Tandem mit je einem SAMOCCA-Beschäftigten zu bedienen.

Spieler Roberto Hilbert begleitete unterdessen eine Unterrichtsstunde der Klasse B12a der Hallemann Schule und stellte sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Und der wurde regelrecht mit neugierigen Fragen gelöchert: Was machst du heute noch? Wohnst du in Fürth? Wie oft musst du trainieren? Macht dir Fußballspielen eigentlich großen Spaß?

Völlig in ihrer Kreativität ausleben durften sich die Fußballer und Mitarbeiter der Spielvereinigung in der Förderstätte der Lebenshilfe. Die Arbeitsprojekte Café Seerose und Kreativ bekamen tatkräftige Unterstützung beim Einkochen der Marmelade und beim Schnipseln des Papiers für die Herstellung der Fußball-Pinata im Kleeblattdesign.



Der dritte Soziale Tag war am Ende für alle Beteiligten, für die Halleman-Schüler, Teilnehmer der Förderstätte und die Beschäftigten der Damba-

cher Werkstätten aber auch für die Profis und Mitarbeiter der SpVgg Fürth eine runde Sache und ein ganz besonderer Tag.

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Stromheldin

Mein Strom ist automatisch grün.
Und Deiner? Denk mal nach!

Fürther Strom ist zu
100%
TÜV-zertifizierter
Ökostrom*

Tür alle Privat- und Gewerbekunden

FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

infrafürth

Ihr regionaler Partner für Energiefragen und Dienstleistungen rund um das Leben in der Stadt Fürth und der Region. Heute und in Zukunft.

www.infra-fuerth.de



Meine Erfahrung beim Berufsbildungsbereich

Nach meiner Reha in der Klinik in Blieskastel hatte ich mir meine Zukunft anders vorgestellt. Alle meinten ich sollte in einer Behinderten-Werkstatt arbeiten und nicht mehr auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Ich wollte es nicht einsehen, weil ich da nicht hin wollte. Ich hatte mich mit dem Gedanken nicht anfreunden können. Ich hatte versucht das auf die lange Bank zu schieben, musste mich aber doch entscheiden. Ich hatte mich auch bei der Rentenstelle beraten lassen und schaute mir die Dambacher Werkstätten an. Anfang Mai 2015 begann ich das Eingangsverfahren vom Berufsbildungsbereich (BBB), um zu sehen, ob ich dort bleiben kann und dort bleiben möchte. Die Mitarbeiter beim BBB brauchten bei mir sehr starke Nerven, weil ich alles machen wollte und mich überall hineingemischt habe. Aber letztendlich hatte ich meine drei Monate Eingangsverfahren überstanden. Sie übernahmen mich, aber ich musste noch vieles dazu lernen.

In meiner neuen Gruppe war am Anfang vieles recht schwer für mich gewesen und ich hatte so meine Schwierigkeiten damit umzugehen. Ich musste mich an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anpassen. Wenn ich jetzt zurückschaue, wie es am Anfang in der neuen Gruppe war, war mein Verhalten nicht so gut, wie es jetzt ist.

Ich hatte wegen meinem Verhalten sehr viele Probleme in der Arbeit, aber die Gruppenleiter waren sehr geduldig mit mir. Ab dem zweiten Jahr lief es für mich im BBB richtig gut und ich hab mich sehr gut eingelebt. Wir machten gemeinsame Ausflüge und hatten auch viel Spaß dabei. Im Auftrag von meinen Gruppenleitern durfte ich am PC Berichte schreiben und fotografieren. Das Fotografieren ist ein Hobby und eine große Leidenschaft von mir. Ich habe für die Lebenshilfezeitschrift die Berichte geschrieben wie z. B. über die BBB-Kennenlern-Freizeit, der Werksbesuch bei Audi und die „Feuerwehr zum Anfassen“. Darüber bin ich sehr stolz.

Ich machte sehr viele Arbeitserprobungen, wie zum Beispiel in der Zweigstelle Kurgartenstraße oder im SAMOCCA. Ich machte sogar bei dem neuen Kurs Produktionsassistent (PA) mit und lernte sehr viel dazu. Ich durfte so viele Erfahrungen machen und habe sehr viele Leute getroffen. Bin durch Höhen und Tiefen gegangen. Meinen letzten Tag im Berufsbildungsbereich hatte ich am 03. August 2017 und der wurde mit der ganzen Gruppe im Speisesaal gefeiert. Am nächsten Tag wurde ich herzlich in die neue Gruppe aufgenommen. Alle mögen mich und ich werde so genommen, wie ich mit meinem Verhalten bin. Bis März 2018 bleibe ich vorerst in der Gruppe.

Mal sehen, wie es in meiner Zukunft weiter läuft.

Melanie Englisch, Berufsbildungsbereich Dambacher Werkstätten



Abschlussveranstaltung Abmischen!

Projekte Mischen! und Grenzenlos! fördern Teilhabe an kultureller Bildung

Offene Hilfen laden zum inklusiven Feuerschalen-Workshop



IN LEICHTER SPRACHE:

In einer Feuerschale kann man ein kleines Feuer anzünden. Man stellt sie in den Garten oder auf den Balkon. Bei einem Kurs haben die Jugendlichen eine eigene Feuerschale aus Ton hergestellt. Die Schalen haben die Jugendlichen dann mit Farbe noch verschönert.

Unter Anleitung des Künstlers Raphael Unger wurden Feuerschalen aus speziellem Ton für den Garten oder Balkon getöpfert.

Der erste Tag des inklusiven Workshops begann mit einer kurzen Einführung in die Werkstoffkunde.

Die Jugendlichen lernten, wie sich das Material von anderen Werkstoffen unterscheidet und weshalb es für die Feuerschalen besonders gut geeignet ist.

Mit Ton, einer Styropor-Halbkugel und geeignetem Werkzeug wurde die Feuerschale geformt und anschließend mit verschiedenen Tonsegmenten verziert, sodass ganz individuelle Feuerschalen entstanden.

Den inklusiven Kunst-Workshop „Feuerschalen bauen“ organisierten die Offenen Hilfen im Rahmen der Projekte Mischen! und Grenzenlos! – beide Projekte fördern die Teilhabe an kultureller Bildung.

Alle Ergebnisse aus den 25 Workshops von Mischen! und Grenzenlos! wurden bei der Abschlussveranstaltung Abmischen! Mitte Oktober im Künstlerhaus im KunstKultur-Quartier Nürnberg vorgestellt.



Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit



Mitglieder des Werkstattrates und Geschäftsführer der Dambacher Werkstätten Rolf Bidner (4.v.l.) und die Architekten Volker und Wolf-ram Heid (von rechts) bei der Richtfestfeier.

Großprojekt der Dambacher Werkstätten Richtfest für neues Werkstattgebäude der Lebenshilfe



IN LEICHTER SPRACHE:

Ein Richtfest ist ein Fest. Ein Richtfest gibt es, wenn der Rohbau fertig ist. Es wird gefeiert, wenn das äußere von einem Haus fertig ist. Ein Arbeiter hält eine Ansprache. Das ist der: Zimmermannsspruch. Alle die mitgeholfen haben das Haus zu bauen feiern das Fest. Im Frühjahr 2018 wird der Neubau fertig. Die Beschäftigten aus der Kurgartenstraße ziehen in die neue Werkstatt.

Nur sieben Monate nach dem ersten Spatenstich sind die Bauarbeiten der Zweigstelle der Dambacher Werkstätten soweit fortgeschritten, dass das Richtfest gefeiert werden konnte. Der Neubau entsteht im Gewerbegebiet Hardhöhe-West und wurde notwendig, da der Mietvertrag für die Zweigstelle in der Kurgartenstraße 2018 ausläuft. Der Umzug in das neue Werkstattgebäude ist für das Frühjahr 2018 geplant.

Das Architekturbüro Heid konzipierte das ebenerdige Betriebsgebäude mit einer Nutzfläche von insgesamt 2.500 m². Für rund 100 Werkstattbeschäftigte



v.l. Mitglieder des Werkstattrates, Vorsitzender Dr. Thomas Jung, Geschäftsführer der Dambacher Werkstätten Rolf Bidner und die Zimmerleute beim Richtfest der neuen Werkstatt.

entstehen dort neue Arbeits-, Schulungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die in sechs Dienstleistungs- und Montagebereiche aufgeteilt sind.

Neben den Räumlichkeiten für die Werkstatt ist für den Bereich Gastronomie eine hochmoderne Versorgungsküche geplant, in der künftig 1.100 Portionen Essen am Tag zubereitet werden können. Bisher versorgt die Küche des Stammhauses in der Aldringerstraße die Einrichtungen der Lebenshilfe mit 550 Essen täglich. In Zukunft möchte man auch andere Institutionen und Einrichtungen beliefern.

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Benefizkonzert unterstützt Trommelprojekt der Elisabeth Krauß Schule Pianist Johann Markel schenkt Konzertgenuss mit klassischen Klängen

Bereits seit 12 Jahren veranstaltet die Elisabeth Krauß Schule in der Aula des Sonderpädagogischen Förderzentrums gut besuchte Benefizkonzerte. Die meist klassischen Musikereignisse haben bereits einen festen Platz in der Konzertlandschaft und sind ein echter Geheimtipp geworden. Auch in diesem Jahr übernahm Landrat Matthias Dießl die Schirmherrschaft.

In diesem Jahr sorgte der Pianist Johann Markel für einen unvergesslichen Abend. Der gebürtige Siebenbürger, der nun in Den Haag lebt, gab sein anspruchsvolles Soloprogramm virtuos und fesselnd zum Besten. Klanggewaltig zog er die konzentrierten Zuhörer in den Bann seiner Darbietung. Dabei trug er unter anderem auch Stücke des sehr jung verstorbenen Siebenbürger Komponisten und Schülers von Chopin Carl Filtsch vor. Ein absoluter Hörgenuss für die 130 begeisterten Konzertbesucher.

Während der Pause verköstigte der Elternbeirat die Gäste mit kulinarischen Leckereien und einer gehobenen Getränkeauswahl.

Durch den Verkauf der Eintrittskarten wird das Schulprojekt „Trommelzauber Tumba Tumba“ finanziert. 240 Schülerinnen und Schüler studieren eine Woche lang – unterstützt von professionellen



Trommellehrern – verschiedene Stücke ein, die anschließend im Rahmen einer Schulveranstaltung im Juli 2018 präsentiert werden.

Ulrike Hambitzer, Schulleiterin, Elisabeth Krauß Schule



Falls ein Geburtstag oder ein Jubiläum ins Haus steht ...

... Sie auf überflüssige Geschenke verzichten oder einfach eine gute Tat tun wollen: Regen Sie doch an, dass Ihre Gäste und Gratulanten anstelle eines Geschenkes der Lebenshilfe Fürth eine Spende zukommen lassen.

Gern sprechen wir mit Ihnen über einen möglichen Verwendungszweck.
Tel. 09 11 / 97 27 93 Michaela Tatka

▶ Spendenkonto der Lebenshilfe Fürth e.V.:
Sparkasse Fürth • IBAN: DE12 7625 0000 0000 0750 02 • BIC: BYLADEM1SFU



Lernförderung in der Tagesstätte Süd Lernen, einfach kinderleicht!



IN LEICHTER SPRACHE:

Schul-Kinder brauchen manchmal besondere Hilfe beim Lernen. Damit sie die Lern-Ziele in der Schule erreichen. Für die Kinder in der Tagesstätte Süd gibt es eine Lern-Förderung. Sie werden beim Lesen, Schreiben und Rechnen unterstützt. Gute Schulnoten sind wichtig für das Selbst-Vertrauen. Denn Lernen soll Spaß machen.

Lernen findet immer und überall statt. Entscheidend ist, dass Kinder Erfahrungen sammeln können, die für ihren Entwicklungsprozess förderlich sind. Je mehr ihre Sinne gefordert sind, auf Anreize zu reagieren, desto größer erweitert sich ihr Blickfeld und es fällt ihnen leichter, Zusammenhänge zu erkennen.

Kinder lernen besser, wenn sie von etwas begeistert sind, wenn sie etwas ausprobieren können und wenn ihre Ideen aufgegriffen werden. Da viele unserer Schulkinder Hilfestellung bei

der Aneignung von Wissen benötigen, habe ich eine Weiterbildung zur Lernberaterin besucht. Seit 2015 begleite ich Kinder der Tagesstätte Süd einzeln oder in Kleingruppen.

In den Stunden der Lernförderung erlebe ich, wie kreativ und mit wie viel Spaß und Freude Kinder etwas dazulernen, die sonst erfahren, dass sie vieles was von ihnen erwartet wird nicht können. Meist sind sie damit konfrontiert ihre Defizite wahrzunehmen, was dazu führt, dass sie jegliche Motivation und Anstrengungsbereitschaft verlieren. So wird das Erledigen der Hausaufgaben für alle Beteiligten oft zu einem mühsamen und anstrengenden Kraftakt.



In den Förderstunden gestalte ich eine Lernumgebung, in der die Kinder Lerninhalte mit Anschauungsmaterial vertiefen können. Sie lernen ihren Arbeitsplatz zu strukturieren, erarbeiten Sachinhalte für Proben, lernen Gedichte auswendig und vieles mehr. Dabei versuche ich, ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln, damit sie in kleinen Schritten darin bestärkt werden,

für sich selbst Verantwortung zu übernehmen.

Es bereitet mir als Erzieherin und Lernbegleiterin sehr viel Freude in der Tagesstätte Süd die Möglichkeit zu haben, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und die Lernprozesse der Kinder zu unterstützen.

Gisela Selzer, Gruppenleitung, Tagesstätte Süd

Bodentrampolin wird eingeweiht Hinterm Haus geht es hoch her



IN LEICHTER SPRACHE:

Die Kinder der Tagesstätte Süd haben ein neues Boden-Trampolin geschenkt bekommen. Sie möchten sich bei dem Spender bedanken. Und laden ihn zur Einweihungsfeier ein. Gemeinsam basteln sie ein Geschenk und erlernen ein Lied. Auf der Feier zeigen die Kinder, wie viel Spaß ihnen das Trampolin-Springen macht.

Als bei uns in der Tagesstätte Süd die Nachricht einging, dass wir eine großzügige Spende für die Anschaffung eines Bodentrampolins erhalten, war die Freude riesig. Damit konnte endlich ein langersehnter Wunsch in Erfüllung gehen. Ein geeigneter Platz hinter dem Gebäude der Tagesstätte war schnell gefunden und schon begannen die Vorbereitungen. Die Zeit, die bis zur Lieferung und dem Einbau verging, kam uns allen endlos lange vor.

Mitte September war es dann endlich so weit. Das Trampolin wurde eingebaut und war rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres bereit zur Nutzung. Die Kinder waren kaum zu bremsen und wollten am liebsten alle gleichzeitig loshüpfen. Es brauchte etwas Geduld, die Kinder von den notwendigen Regeln zu überzeugen.

Schnell war klar, dass wir eine Einweihungsfeier organisieren und dazu auch den Spender, Karl-Heinz Böhm, Gründer der gleichnamigen Stiftung, mit



seiner Lebensgefährtin einladen. Auch Klaus Brunner, Stiftungsbereiter der Sparkasse Fürth, kam zu unserer Einweihungsfeier.



Spender: Karl-Heinz Böhm (2.v.r.).

Im Vorfeld wurde Marmelade aus selbst angebauten Früchten mit den Kindern eingekocht, die den Besuchern als kleines Dankeschön überreicht wurde. Die Erzieherinnen Gisela Selzer und Alexandra Göllner organisierten gemeinsam mit der Chorgruppe eine Aufführung zum Fest. Zum Lied „Eins, zwei, drei im Sauseschritt“ konnten die Kinder abwechselnd auf dem Trampolin hüpfen und ihre Begeisterung war für alle spürbar.

Seit der Einweihungsfeier wird das Trampolin von allen Gruppen so oft wie möglich benutzt. Nun können wir mit Recht behaupten: In der Tagesstätte Süd werden große Sprünge gemacht.

*Nadja Schipper,
Bereichsleitung Tagesstätten*



Erster Infoabend für Schüler, Eltern und Angehörige Service, Gastronomie, Produktion – in die Arbeitsbereiche der Werkstatt hineinschnuppern



IN LEICHTER SPRACHE:

Die Dambacher Werkstätten veranstalten einen Eltern-Abend für Eltern und Schüler der Halle- mann Schule. Die Eltern und Schüler erhalten Informationen über die Werkstatt. Die Schüler lernen die Arbeitsbereiche der Werkstatt ken- nen und probieren dort Arbeiten aus. Die Eltern können Fragen über die Arbeit in der Werkstatt stellen.

Anfang Oktober fand erstmalig ein Elternabend für Eltern und Angehörige von Schülerinnen und Schülern der Halle- mann Schule statt. Fast 40 Interessenten kamen an diesem Abend in die Hauptstelle Dambacher Werkstätten. Die Ange- hörigen und Schüler konnten zu Beginn durch eine Dia-Show und mit Hilfe von Informations- und Anschauungsmaterial einen ersten Einblick in das Arbeitsspektrum der Werkstatt erhalten.

Kerstin Ritschke, pädagogische Leitung, und Char- lotte Maier, Sozialdienst, führten die Eltern und

Angehörigen durch die Infoveranstaltung. Sie stellten die verschiedenen Arbeitsbereiche der Dambacher Werkstätten vor, wie z. B. das Lager, die Produktion und der Versand, den Service- Bereich mit dem Schwerpunkt Gartenbau, die Gastronomie mit dem Café SAMOCCA sowie die Außenarbeitsplätze. Ebenso informierten sie über die Weiterentwicklung von zwei neuen Arbeits- gruppen – die Kreativ- und die SAMOCCA-Arbeits- gruppe.

Ein weiteres Schwerpunktthema war das Ein- gangsverfahren für eine Aufnahme in die Werk- statt und der Berufsbildungsbereich, in dem Schüler Fertigkeiten erlernen und für das weitere Arbeitsleben vorbereitet werden. Um die vielfäl- tigen Arbeitsmöglichkeiten in den Dambacher Werkstätten aufzuzeigen, führten die Mitarbei- terinnen eine gemeinsame Werkstattbesichtigung durch. In der anschließenden Gesprächsrunde konnten viele Anliegen und Fragen direkt beant- wortet werden.

Parallel organisierten Bettina Gleissner, Marlies Weiser und Sebastian Kleinhenz, Mitarbeiter vom Berufsbildungsbereich, für die Schülerinnen und Schüler eine Werkstatt-Rallye. So konnte jeder

auf seine eigene Art und Weise die Werkstatt erkunden und sich in den jeweiligen Bereichen praktisch ausprobieren. Die Schüler füllten unter anderem für den Bereich Service die Getränkeautomaten auf und sortierten für den Bereich Lager/Produktion/Versand Buntstifte in die dafür vorgesehenen Packungen, neteten mit einer Maschine Brillenbügel und verpackten kleine Döschen Honig in eine Folie. In der Küche der Dambacher Werkstätten, dem Bereich Gastronomie,

endete die Werkstatt-Rallye. Hier bereiteten die Schüler leckere Häppchen zu, die den Eltern und Angehörigen in der Abschlussrunde serviert wurden.

Um den Angehörigen auch in Zukunft einen Einblick in die Arbeit der Dambacher Werkstätten zu ermöglichen, ist jährlich ein Elternabend geplant.

Charlotte Maier, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten

Neuer Sozialdienst in den Dambacher Werkstätten

Ich heiße Julie Marek. Seit September 2017 bin ich als Diplom-Sozialpädagogin im Sozialdienst der Dambacher Werkstätten beschäftigt. Mein neuer Arbeitsbereich umfasst das Aufnahmeverfahren der Beschäftigten, die Zusammenarbeit mit Eltern und gesetzlichen Betreuern sowie die Beratung der Gruppenleiter, die Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.



Bereits seit 15 Jahren leite ich die vielfältigen Kooperations- und Rehasportgruppen im Arbeits- und Freizeitbereich der Lebenshilfe Fürth, der Wohnstätte Fronmüllerstraße, der Clara und Dr. Isaak Halleman Schule mit den Außenklassen sowie die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen der Dambacher Werkstätten. Im letzten Schuljahr arbeitete ich als Gruppenleitung für die Halleman-Tagesstätte in der Außenstelle Homburger Straße. Außerdem begleite ich die Rehasportgruppen im Freizeitbereich.

Auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen freue ich mich sehr. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und Kollegen der Dambacher Werkstätten.

Julie Marek, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten

Mein Name ist Charlotte Maier, ich bin seit Anfang März als Sozialpädagogin im Sozialdienst der Dambacher Werkstätten tätig. Hier betreue ich den Berufsbildungsbereich und vier Arbeitsgruppen.



Mein Studium Soziale Arbeit habe ich an der evangelischen Hochschule Nürnberg absolviert. Bereits währenddessen habe ich meinen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderung gelegt. In meiner Bachelorarbeit habe ich mich daher theoretisch sowie praktisch mit der Zufriedenheit von Menschen mit Behinderung in einer Werkstatt befasst.

Die praktischen Erfahrungen aus dem privaten Bereich als auch aus meinem Studium möchte ich gerne in die Arbeit einfließen lassen. Hierbei ist mir die Zufriedenheit der Beschäftigten mit Betreuungsbedarf und ihrer Angehörigen ebenso wichtig wie eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich auf eine spannende und herausfordernde Zeit in den Dambacher Werkstätten.

Charlotte Maier, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten



Besuch der Projektgruppe „LEO to go“ Ein kleiner Rummelplatz für die Kinder vom Sternstunden-Kindergarten



IN LEICHTER SPRACHE:

Teilnehmer der Projekt-Gruppe „LEO to go“ besuchen die Kinder des Sternstunden-Kindergartens. In „LEO to go“ sind Menschen, die schon sehr lange keine feste Arbeitsstelle mehr haben. Sie bringen einen Mini-Rummelplatz mit selbstgebauten großen Spielen mit. Die Kinder können die verschiedenen Spiele ausprobieren. Fische angeln oder mit einer großen Lokomotive umherfahren.

Benachteiligten Menschen den Zugang zur Bildung und Beschäftigung zu verbessern, ist das Ziel der Beschäftigungsgesellschaft Elan in Fürth. Das Projekt „LEO to go“ wird von Elan in Kooperation mit der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative und dem Jobcenter Fürth getragen. LEO steht für „leben, erleben, orientieren“ und soll Menschen, die bereits

seit vielen Jahren arbeitslos sind, wieder neue Perspektiven schaffen, das Selbstwertgefühl stärken und letztlich helfen, die berufliche und persönliche Situation neu auszurichten.

Im Sommer bekamen die Kinder des Sternstunden-Kindergartens überraschend Besuch von den Mitarbeitern und Teilnehmern des Projekts, die eine selbstgebaute und restaurierte „Mini Kärwa“ mitbrachten. Ob „Torwand“, „Hau den Lukas“, „Angel- oder Wurfspiel“ in jedem dieser Spielgeräte ist die Liebe zum Detail zu erkennen. Mit viel Geduld und Stolz erklärten die Teilnehmer den Kindern die Geräte und probierten diese gemeinsam aus. Die Highlights waren die Lokomotive Emma mit den großen Figuren Jim Knopf und Lukas. Die Kinder durften mit den großen Figuren eine Runde Lokomotive fahren. Zum Abschluss gab es für jedes Kind einen handgefertigten Fisch.



Fasziniert hat mich persönlich das Leuchten in den Augen der Elan-Beschäftigten als sie erklärten, wie sie die Spiele gebaut haben. Und ihre Freude zu sehen beim gemeinsamen Spielen mit unseren Kindern.

Die Kinder und das Team vom Sternstunden-Kindergarten sagen „DANKE“ für dieses tolle Erlebnis.

Marianne Dörner,

Bereichsleitung Kindergärten/Kinderkrippe

Termine der Lebenshilfe Fürth:

Sonntag, 04.02.2018 • 15 – 18 Uhr

Faschingsdisco im Avangio
Discothek Avangio, Waldstraße 99, Fürth

Mittwoch • 16.05.2018

Mitgliederforum: Chancen und Grenzen der Inklusion
Dambacher Werkstätten, Aldringerstraße 4, Fürth

Freitag, 02.03.2018 • 14.30 – 20.30 Uhr

Schlusskonferenz Fürth Für Alle
Martin-Segitz-Schule, Ottostraße 22, Fürth

Samstag, 26.05.2018 • 11 Uhr

Sommerfest Karl-Reinmann-Kindergarten
Karl-Reinmann-Kindergarten, Weiherhofer Straße 45, Fürth

Freitag, 02.03.2018 • 19 – 23.30 Uhr

Disco im MUZ-Club
MUZ-Club, Fürther Straße 63, Nürnberg

Samstag, 23.06.2018 • 18 Uhr

Sommernachtsball der Lebenshilfe Fürth
Tanzschule Streng, Theaterstraße 5, Fürth

Samstag, 10.03.2018 • 18.30 – 1 Uhr

Talent Night (Beteiligung „Step by Step“)
Tanzschule Streng, Theaterstraße 5, Fürth

Freitag, 29.06.2018 • 13 – 17 Uhr

Jubiläum 40 Jahre Hallemann Schule und Sommerfest
Hallemann Schule, Aldringerstraße 10, Fürth

Freitag, 16.03.2018 • 14 Uhr

Kinderflohmarkt
Elisabeth Krauß Schule, Ohlauer Straße 20, Oberasbach

Dienstag, 03.07.2018 • 9.30 – 14 Uhr

Lauffest der mittelfränkischen Förderzentren
TSV 1860 Fürth, Coubertinstraße 1, Fürth

Montag, 19.03.2018 • 18 – 20 Uhr

Die richtige Schule für mein Kind
Hallemann Schule, Aldringerstraße 10, Fürth

Freitag, 13.07.2018 • 15 Uhr

Sommerfest Elisabeth Krauß Schule – Trommelzauber
Elisabeth Krauß Schule, Ohlauer Straße 20, Oberasbach

Donnerstag, 19.04.2018 • 19 Uhr

Verleihung Inklusionspreis der Lebenshilfe Fürth
Samocca, Rudolf-Breitscheid-Straße 4, Fürth

Freitag, 28.09.2018

Jubiläum 50 Jahre Wohnstätten und WoGe-Gala
Stadthalle, Rosenstraße 50, Fürth

Samstag, 05.05.2018 • 11 Uhr

Jubiläum 20 Jahre Sternstunden-Kindergarten
Sternstunden-Kindergarten, John-F.-Kennedy-Straße 28, Fürth

Samstag, 13.10.18 und Sonntag, 14.10.2018

Takamol – die orientalische Tanzshow Vol. 4
Tanzstudio Scarabeo, Nimrodstraße 9, Nürnberg

Freitag, 11.05.2018 • 8 – 16 Uhr

Jubiläum 15 Jahre Förderstätte
Förderstätte, Fronmüllerstraße 70, Fürth

Donnerstag, 18.10.2018 • 18.30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth
Dambacher Werkstätten, Aldringerstraße 4, Fürth

Weitere Informationen zu Terminen unter: www.lebenshilfe-fuerth.de/aktuelles.html



Takamol und Tamasok – Eine einzigartige Show Wo Handicap endet und Tanz beginnt

Auch dieses Jahr gab es wieder eine großartige inklusive Tanzshow der Bauchtanzgruppen Takamol und Tamasok. Auf Grund der großen Nachfrage konnten die Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Einschränkung diesmal an zwei Tagen ihr Können unter Beweis stellen und die Zuschauer mit ihrer Begeisterung für orientalische Tänze anstecken. Schon lange vor der Show waren bereits alle Karten für beide Veranstaltungen ausverkauft. Mit orientalischer Musik und in zauberhaften Kostümen nahmen die Akteure 200 Zuschauer mit in eine märchenhafte Welt aus Tausendundeiner Nacht.

Auch hinter der Kulissen herrschte rund um die Show eine große Betriebsamkeit. An beiden Auftrittstagen trafen sich die Tänzer bereits sehr früh. Mit ausreichend Proviant im Gepäck fuhren alle gemeinsam von den Gruppenräumen der Offenen Hilfen ins Nürnberger Studio Scarabeo Palace, wo sie von Tanzcoach Julia Petschner (alias: Leylah Sadim) und ihrem Team erwartet wurden.

Am Samstagnachmittag fand noch vor der Premiere die Generalprobe statt, um noch einmal den gesamten Ablauf und die Choreographien durch-

zugehen. Anschließend wurden die Tänzer geschminkt und alle waren dabei so gelassen, dass nichts und niemand sie aus der Ruhe bringen konnte. Die Freude war riesengroß, dem Publikum endlich ihr Können zu präsentieren, aber von Lampenfieber war weit und breit keine Spur.

Im Backstagebereich konnten die Tänzer auf einem kleinen Fernseher jeden Auftritt mit ansehen und mit ihren Tanzkollegen mitfiebern, sie anfeuern und bejubeln. Selbst wenn es beim Umziehen der aufwendigen Kostüme mal schnell gehen musste, wurden alle Schwierigkeiten gemeinschaftlich gemeistert. Mit viel Spaß und Leidenschaft ging das ganze Team auf die Bühne und zeigte den Zuschauern was in ihnen steckt. Eine Menge Durchhaltevermögen und Ausdauer, Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt, aber vor allem die Freude am Tanzen war an diesen beide Tagen bei allen spürbar.

Wir danken allen Beteiligten, die diese Show zu etwas Besonderem gemacht haben und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Takamol – wo Handicaps enden und Tanz beginnt.

Andrea Binder, Praktikantin, Offene Hilfen

Dambacher Werkstätten präsentieren sich auf Facebook

Seit Mitte des Jahres ist es soweit! Die Dambacher Werkstätten präsentieren sich nun auch in den sozialen Netzwerken und haben eine eigene Facebook-Seite erstellt.

Die Facebook-Seite „Dambacher Werkstätten“ soll vor allem Freunden, Familienangehörigen,

Mitbewohnern und anderen Personen aus dem eigenen Netzwerk einen Einblick in das Unternehmen und dem damit verbundenen Arbeitsplatz unserer Beschäftigten ermöglichen. Über den Social-Media-Kanal können Interessierte Aktuelles über die Lebenshilfe Werkstätten erfahren oder dem Administratoren Fragen rund um die Inhalte der Arbeitsbereiche und dem Berufsbildungsbereich stellen.

Zudem soll die Facebook-Seite einen kleinen Einblick in den Arbeits- und Ausbildungstag vermitteln, um dadurch eine Vorstellung von der Arbeit der Dambacher Werkstätten zu erhalten. Dies wird anhand von Fotos und zum Teil selbst verfassten Erfahrungsberichten über aktuelle Themen, Ausflüge, Events und Neuigkeiten aus dem Unternehmen ermöglicht.

Kerstin Ritschke, Leiterin Begleitende Dienste, Dambacher Werkstätten



KONTAKT

WWW.PAPIERHAUS-SCHOELL.DE

**Papierhaus
Julius Schöll**
seit 1847



Obstmarkt I
90762 Fürth

Tel 0911. 7719 48
Fax 0911. 974 63 81

info@papierhaus-schoell.de

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an.
Persönliche Bestellannahme
Montag bis Freitag
8.30 - 18.00 Uhr,
oder 24 Stunden lang im
Internet unter:
www.papierhaus-schoell.de



Zirkus Sternschnuppe: Manege frei für die jungen Artisten



IN LEICHTER SPRACHE:

Beim Zirkus-Projekt Sternschnuppe machen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung mit. Am Ende der Woche gibt es im Zirkuszelt zwei Aufführung. Auf der Bühne zeigen sie das, was sie beim Zirkus-Projekt gelernt haben. Zum Beispiel: Sie laufen auf einem Seil. Das Seil hängt hoch oben in der Luft.

In den Sommerferien bieten das Spielhaus und der Zirkus Mumm Kindern die Möglichkeit, in eine faszinierende Zirkuswelt einzutauchen. Seit 2015 findet der Zirkus Sternschnuppe nun in Kooperation mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Fürth statt. Insgesamt 35 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung trainieren beim Mitmachzirkus für ihren großen Auftritt.

Zirkusluft schnuppern wollten auch die fünf Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, die sich über das Freizeitprogramm der Offenen Hilfen angemeldet hatten. Sie durften am ersten Trainingstag alle Zirkusnummern ausprobieren. Zwei davon konnten sie auswählen, die dann im Verlauf der Woche geübt und einstudiert wurden. Die angehenden Artisten trainierten im großen Zirkuszelt, das auf dem Fußballplatz des Jugendtreffs Oase in Poppenreuth aufgebaut wurde. In kleinen Gruppen übten die Mitarbeiter vom Zirkus Mumm mit den Kindern die verschiedenen Nummern ein. So durften sie sich dieses Jahr unter anderem beim Trampolin und Seil springen, am Trapez und auf dem Drahtseil oder beim Diabolo jonglieren und Poi schwingen ausprobieren.

Zwei Trainingseinheiten hatten die Kinder täglich und wurden während der Pausenzeit auf dem Gelände von Mitarbeitern des Spielhauses Fürth sowie den Offenen Hilfen betreut. Die jungen Artisten waren jedoch so begeistert,



Zweimal am Tag trainieren die jungen Artisten, um bei den Vorstellungen eine Topleistung abzuliefern.

dass sie fast ohne Unterbrechung durchproben. Selbst kurze Pausen nutzten sie, um ihr Können zu verfeinern. Nebenbei bastelten die Kinder und Jugendlichen noch fleißig Requisiten und Utensilien für die Aufführungen bzw. für das Bühnenbild.

Der absolute Höhepunkt dieser Woche waren natürlich die zwei öffentlichen Zirkusvorstellungen im echten Zirkuszelt! Hier konnte das Erlernte einem großen Publikum, den Familien und Freunden präsentiert werden.

Ines Wendl, Offene Hilfen

Ein Straßenfest für alle – Spiel, Spaß und Infos

Ende Juli fand in der Rudolf-Breitscheid-Straße das erste inklusive Straßenfest statt, das ganz unter dem Motto „Teilnahme für alle“ stand. Veranstaltet wurde dieses Fest von Schülerinnen und Schülern des Bfz Fürth, der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe, zusammen mit dem SAMOCCA-Team.

Neben dem bunten Angebot an Spiele- und Bastelstationen, konnte sich der Eine oder Andere vor Ort über die Ausbildung und Arbeit eines Heilerziehungspflegers informieren. Die Aktionen ließen keine Langeweile aufkommen und wurden von den Kindern und Erwachsenen sehr gut angenommen. Alle Besucher und Helfer hatten Spaß und tolle Begegnungen. Und wer eine kleine Pause benötigte, hatte die Mög-

lichkeit sich im SAMOCCA mit Kaffee, Bagel und Kuchen verwöhnen zu lassen. Das erste inklusive Straßenfest war trotz Regen ein aufregender und schöner Tag für alle.

Klasse HEP 3 der Fachschule für Heilerziehungspflege



Höchste Auszeichnung des Bayerischen Musikschulverbands Robert Wagner erhält die Carl-Orff-Medaille

Anlässlich des 40. Bayerischen Musikschultages wurde Robert Wagner, dem Gründer und Leiter der Musikschule Fürth, die höchste Auszeichnung des Bayerischen Musikschulverbandes zuteil: Im Rahmen eines feierlichen Festaktes im niederbayerischen Kloster Aldersbach verlieh ihm der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen die Carl-Orff-Medaille.

Weise für die Belange von Menschen mit Behinderung engagiert und durch die Begründung einer „Musikpädagogik der Vielfalt“ jeden einzelnen Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Er gilt als ein Pionier aus Leidenschaft und ein Lehrer mit Leib und Seele, dem es gelingt, Theorie und Praxis zu verbinden und Entscheidendes zu bewahren ohne den Blick in die Zukunft zu versperren.

„Die Carl-Orff-Medaille ehrt mich und mein Lebensthema Inklusion und erhebt es zugleich in eine über mich hinausweisende Bedeutung,“ bedankte sich Robert Wagner für die hohe Auszeichnung. „Wenn der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen mich hier auszeichnet, bekennt er sich zur Leitidee der Inklusion. Die Entwicklung inklusiver Musikschulen ist unser Beitrag für eine chancengerechte auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Zukunft,“ so Wagner.

Die Musikschule Fürth e. V. arbeitet bereits seit 1988 eng mit der Lebenshilfe Fürth – im Besonderen mit der Hallemann Schule und den Dambacher Werkstätten – zusammen.

1998 fand bereits die erste der inzwischen zur Tradition gewordenen jährlichen gemeinsamen Konzertreise der Hallemann Schule und Musikschule statt.



Mit der Verleihung der Carl-Orff-Medaille dankt und ehrt der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. Robert Wagner, der sich seit über 30 Jahren in besonderer

O du fröhliche – es weihnachtet grün-weiß

Zu einer unverhofften Baumspende kamen dieses Jahr die Beschäftigten der Dambacher Werkstätten. Der wunderschön grün-weiß geschmückte Weihnachtsbaum im Kleeblatt-Design wurde den Dambacher Werkstätten von der SpVgg Greuther Fürth zur Verfügung gestellt. Vorher war der Baum auf der Verbrauchermesse Consumenta zu sehen, dort wurde er von Spielern aus dem Lizenzkader live geschmückt. Der Baum wird über die Weihnachtszeit im Speisesaal der Werkstatt in der Aldringerstraße stehen.



Inklusives Schwimmfest in Nürnberg: Ein voller Erfolg



(v.l.n.r.) Denis Music, Fabian Woschnik, Nico Mack und Celina Peters hatten Erfolg beim Inklusiven Schwimmfest.



(v.l.n.r.) Denis Music, Nico Mack, Celina Peters und Fabian Woschnik

Das 8. Inklusive Schwimmfest des Behinderten- und Vital-Sportvereins Bayern (BVS), ausgerichtet vom BSV Nürnberg, fand im Hallenbad in Nürnberg-Langwasser statt.

15 Vereine aus ganz Bayern nahmen teil. Beim Inklusiven Schwimmfest geht es hauptsächlich um das Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Behinderung, die Spaß und Freude am Schwimmen haben. Die Ergebnisse der einzelnen Läufe werden zwar bekannt gegeben, eine Rangliste wird aber nicht ermittelt.

Die Teilnehmer starten in etwa gleichstarken Gruppen. Jeder hat die Möglichkeit im Rahmen seiner Möglichkeit zu schwimmen. Es wird auch niemand disqualifiziert, wenn vielleicht eine Schwimmtechnik nicht exakt ausgeführt wird.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger und die Bezirks-sportwartin Heide Roth begannen die Läufe. Unsere Mannschaften starteten dieses Mal aufgrund

der Altersbegrenzung nur mit einer Schwimmerin und drei Schwimmern, die in der inklusiven Kooperationschwimmgruppe des BVS Fürth und der Lebenshilfe Fürth eifrig trainieren.

Mit dabei waren unsere zwei „alten Hasen“ Celina Peters, sie schwimmt 25 Meter und 50 Meter Freistil, und Nico Mack, mit 50 Meter Rücken und 25 Meter bzw. 50 Meter Freistil. In ihren Läufen unterboten beide ihre persönliche Bestzeit aus dem Vorjahr. Unsere „Neulinge“ Fabian Woschnik und Denis Music verbesserten bei Brust, Rücken und Freistil tatsächlich ihre gemeldeten Trainingszeiten mit bis zu 11 Sekunden.

Am Ende der gut organisierten Veranstaltung erhielt jeder Schwimmer eine Teilnahmeurkunde, eine Medaille und ein kleines Geschenk. Das inklusive Schwimmfest machte allen viel Spaß und motivierte die Sportler für das weitere Training.

Ein großes Dankeschön den Eltern, deren wertvolle Hilfe beim Wettkampfablauf nicht mehr wegzudenken ist.

Julie Marek, Übungsleiterin, BVS Fürth



15 Jahre Veeh-Harfen-Gruppe Musik, die gemeinsame Sprache der Menschen

Christa und Walter Schober gründeten im Jahr 2002 die Veeh-Harfengruppe der Lebenshilfe. Die Veeh-Harfe ist ein Zupfinstrument mit einer passenden Notenschrift als Unterlegeblatt. Auf der die Melodie so notiert ist, dass die Notenköpfe der einzelnen Stimmen direkt unter den zu zupfenden Saiten stehen. Somit ist das Noten lesen keine Voraussetzung und jeder kann auf diese Weise musizieren und unmittelbar ein Musikstück spielen.



Viele Schülerinnen und Schüler der Hallemann Schule – später dann Beschäftigte der Dambacher Werkstätten – sind mit der Veeh-Harfe aufgewachsen.

Teilweise hat das Ehepaar Schober zwei Gruppen mit insgesamt 12 Jugendlichen in diesem Instrument unterrichtet und ihnen dadurch den Zugang zum Musizieren erleichtert.

Die Gruppe bereicherte mit ihren Auftritten viele Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Lebenshilfe, wie z. B. auf den Weihnachtsfeiern der Dambacher-Werkstätten, den Jahreshauptversammlungen und bei Sparkassen-Veranstaltungen.

Sie haben mit ihrem Können entscheidend dazu beigetragen, dass Musik zur gemeinsamen Sprache wurde und den Zuhörern dadurch viel Freude bereitet.

Nun, nach über zwei Jahrzehnten, haben sich Christa und Walter Schober leider entschließen müssen, den Unterricht der Veeh-Harfengruppe aufzugeben.

Wir sagen herzlichen Dank für 15 Jahre ehrenamtliches Engagement, für die Energie, das Herzblut und die Freude an der Musik, die von ihnen weitergegeben wurde.

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Franz Kafka



Die Dambacher Werkstätten trauern um

Klaus Berner

* 28.06.1980

† 28.10.2017

Nach schwerer Krankheit müssen wir von unserem Produktionsleiter Klaus Berner Abschied nehmen. Wir verlieren einen engagierten und hochgeschätzten Kollegen und Freund. Er prägte maßgeblich die Entwicklung der Dambacher Werkstätten in den letzten Jahren. Er wird uns fehlen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Geschäftsführung, Betriebsrat und die gesamte Belegschaft der Dambacher Werkstätten gGmbH

Wenn du in der Nacht den Himmel betrachtest, weil ich auf einem von ihnen wohne, dann wird es für dich so sein, als ob alle Sterne lachten, weil ich auf einem von ihnen lache. Antoine de Saint-Exupéry

Unser Mitbewohner

Norbert Mendel

* 07.10.1957

† 30.10.2017

Wir vermissen dich und sind sehr traurig.
Wir tragen die Erinnerung in unserem Herzen.

Lieber Norbert, wir hatten mit dir viel Spaß. Wir haben gerne mit dir gespielt. Das gemeinsame Filme ansehen werden wir vermissen. Deine tollen Sprüche werden wir vermissen. Für deine Hilfe sind wir dir dankbar. Danke für die gemeinsame Zeit hier im Haus Eichenwald. Wir trinken einen Kaffee auf dich.



*Deine Eichenwald Bewohner und deine Mitarbeiterinnen:
Monika, Rainer, Jürgen, Stephan, Karin, Susanne, Juliane, Yvonne und Stefanie*

HERZLICHEN DANK allen Spendern!

Das schönste Wort nach lieben ist helfen: Getreu diesem Lebensmotto übergibt Martin Ermer (Mitte), Ehrenvorsitzender des Behinderten- und Vital-Sportvereins Fürth, der Lebenshilfe Fürth eine Spende in Höhe von insgesamt 5.950 Euro. Ein großer Teil davon fließt in die Renovierung des integrativen Sternstunden-Kindergartens der Lebenshilfe und wird für das jährlich stattfindende Sportfest der mittelfränkischen Förderzentren verwendet, das die Hallemann Schule seit über zwei Jahrzehnten federführend organisiert.



Sternstunden Kindergarten wird saniert – die Karl- und Anna-Leupoldstiftung schüttet eine großzügige Spende aus.

Der Stiftungsvorstand Hatto Bauer überreicht neben drei weiteren Fürther Kindergärten dem Lebenshilfe-Sternstunden-Kindergarten 5.000 Euro für die anstehenden Sanierungsarbeiten. Der Sternstunden-Kindergarten wurde 1998 gegründet und betreut derzeit in drei Gruppen 45 Kinder mit und ohne Behinderung. Mit dieser Finanzspritze können nun die abgenutzten Bodenbeläge, Türen und Wände in neuem Glanz erstrahlen.



Metzgerei Förderreuther spendet Trinkgelder an die Lebenshilfe. Bereits seit 10 Jahren sammelt die Metzgerei Förderreuther unermüdlich Spenden und unterstützt die Lebenshilfe Fürth. „Wenn man weiß, wofür das Trinkgeld verwendet wird, verzichtet man gerne“, sind sich die Fachverkäuferinnen von Anfang an einig. Die Trinkgelder wandern in die aufgestellten Spendenboxen, statt in den eigenen Geldbeutel. Auf diese Weise kamen bisher 13.920,75 Euro zusammen. Auch die Kunden wissen um das Engagement von Gitta Förderreuther (3.v.l.) und Hans-Jürgen Förderreuther (2.v.l.) und runden die Beträge häufig zugunsten der Lebenshilfe auf. Initiiert wurde die Aktion von Lotte und Joachim Lange, die der Lebenshilfe seit über 40 Jahren treu verbunden sind. Lotte Lange (2.v.r.) war lange Jahre Mitglied des Vorstandes und ihr Mann Joachim Lange (3.v.r.) übernimmt seit 10 Jahren die Aufgabe des Geldboten und fährt die Spenden direkt zur Lebenshilfe.





uvex ride for kids hieß die Aktion bei der im Juni uvex-Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit kamen und für den guten Zweck Kilometer sammelten. 1 Euro für jeden gefahrenen Kilometer spendete die uvex group der Rainer Winter Stiftung. Eine runde Spendensumme von 10.000 Euro kam zusammen. 5.000 Euro aus dieser gemeinnützigen Aktion erhält die Jakob-Wassermann-Schule. Über die zweiten 5.000 Euro dürfen sich die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe am Förderzentrum Fürth Süd freuen. „Wir werden die großzügige Spende für neue Balanciergeräte einsetzen. Damit können die Kinder spielerisch ihr Gleichgewicht, die Körperbeherrschung sowie grobmotorische Fähigkeiten verbessern“, so Nadja Schipper, Bereichsleiterin der Tagesstätte Süd. Im Beisein des Vorsitzenden Dr. Thomas Jung (2.v.l.) übergab Gabriele Grau (3.v.l.), Stiftungsvorstand der Rainer Winter Stiftung, die Spende an den stellvertretenden Schulleiter Michael Rogge und Nadja Schipper.



Was wäre ein Geburtstag ohne einen selbstgebackenen Kuchen? Genau das hatte sich das Team der Sparkasse in der Breslauer Straße auch gedacht. Deshalb wurde zum dreijährigen Bestehen der Geschäftsstelle fleißig geknetet, gerührt und gemixt. Gegen eine Spende konnten sich die Kunden den Tag versüßen oder ein selbstgestaltetes Back- und Kochbuch mit nach Hause nehmen. Knapp 350 Euro kamen bei dieser Aktion zusammen. Die von den Kunden gespendete Summe wurde auf 500 Euro aufgerundet und an die Soban Lebenshilfe Fürth Stiftung übergeben, die den Betrag als Spende an die Lebenshilfe Fürth ausgeschüttet hat. „Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wieder einmal bewiesen, dass wir das WIR-Gefühl leben und uns für unsere Kunden und die Menschen in der Region stark machen“, freut sich Geschäftsstellenleiter Patrick Vigas (l.) bei der Scheckübergabe an Sandra Schober (2.v.r.), Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Fürth.

HERZLICHEN DANK AUCH AN:

- >> Prüfreflex Innovative Power Products GmbH, 2.300 Euro
- >> Sparkasse Fürth, 2.000 Euro
- >> Hildegard und Toby Rizzo Stiftung, 2.500 Euro
- >> Dr. Doris Holzberger, 250 Euro
- >> Familie Plonka, Laufräder/Beamer für die Tagesstätte Nord, 1.100 Euro
- >> Sparkasse Fürth, Urlaubsmünzen, 800 Euro
- >> Firma Klein & Jacob GmbH, 1.000 Euro
- >> Dr. Gerhard Nagel, 300 Euro
- >> Claudia Clemens, 200 Euro

...und an alle, die hier ungenannt bleiben, uns aber nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten – sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben.



Das neue Begutachtungssystem – ein Jahr Pflegegrade

Die 2. Stufe der Pflegereform wurde am 1. Januar 2017 umgesetzt. Die bis dahin bestehenden Pflegestufen wurden in die Pflegegrade 2, 3, 4 und 5 umgewandelt. Ziel dieser Reform war es, die Pflegeleistungen besser an die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz anzupassen. So kommen vor allem Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in den Genuss derselben Pflegeleistungen wie körperlich pflegebedürftige Menschen. Zieht man ein Jahr nach der Umsetzung Resümee, dann steht jetzt bereits fest, dass sich das neue System für die pflegebedürftigen Menschen positiv auswirkt. Die Beratungskräfte der Offenen Hilfen haben festgestellt, dass aktuell häufig höhere Pflegegrade möglich sind, selbst wenn diese noch im letzten Jahr abgelehnt wurden.

Gerne beraten wir Sie zu Ihren neuen Möglichkeiten. Beantragen Sie die Ihnen zustehenden Leistungen.

Grundsicherung 1: Erstantrag mit 18 Jahren – Achtung für neue Werkstattmitarbeiter

Die Grundsicherung bei dauerhafter und voller Erwerbsminderung können Menschen mit Behinderung ab 18 Jahren beantragen, wenn sie sich selbst auf Dauer nicht finanziell versorgen können. Auch Menschen, die noch zur Schule gehen oder bei den Eltern wohnen haben darauf einen Anspruch. Der Antrag ist beim zuständigen Sozialamt zu stellen. Die Anträge zur Grundsicherung werden seit Mitte des Jahres nicht mehr geprüft, wenn der Antragsteller im Eingangsbereich oder Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) beschäftigt ist.

Wenn Sie betroffen sind, lassen Sie sich bitte zum weiteren Vorgehen beraten.

Grundsicherung 2: Erstattung der Unterkunftskosten auch ohne Mietvertrag

Seit Mitte des Jahres können Angehörige, die einen Menschen mit Behinderung im eigenen Haushalt betreuen, die Kosten für Unterkunft und Heizung – auch ohne Mietvertrag – geltend machen. Damit stehen diese Gelder jetzt auch Menschen über 18 Jahren zu, die mit den Eltern in einem Haushalt leben. Diese Kosten können ein Anteil der Miete, aber genauso auch ein Anteil an den Nebenkosten eines Eigenheims sein.

Vorsorge für die Zukunft – was jetzt schon zu tun ist

Für die pflegenden Angehörigen von Menschen mit Behinderung ist es leider oft üblich, dass ihre eigenen Maßnahmen zur Vorsorge hinter den notwendigen Hilfen für ihre Kinder und Angehörige zurückstehen. Dabei sind die pflegenden Angehörigen für die Menschen die sie pflegen und betreuen fast unersetzbar. Deshalb ist es wichtig, sich rechtzeitig Gedanken über die eigene Vorsorge zu machen.

Wer sorgt für meine Angehörige, mein Kind, wenn ich nicht mehr kann? Wer sorgt dann für meine eigenen Geschäfte? Mit einer Vorsorgevollmacht können diese Fragen geklärt werden, damit im Ernstfall nicht das Betreuungsgericht eingeschaltet werden muss. Auch wenn die Angehörigen noch aktiv betreuen, kann es sinnvoll sein, einen zusätzlich weiteren Betreuer durch die Betreuungsverfügung zu bestimmen. Dazu empfehlen wir das Buch „Das Vorsorge-Set“ der Stiftung Warentest. **Es ist allerdings für das Erstellen des Behindertentestaments nicht geeignet. Dazu ist in der Regel ein erfahrener Anwalt notwendig.**



Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung: Der Ratgeber „Das Vorsorge-Set“ der Stiftung Warentest informiert, welche Verfügung was leistet und wo die Fallstricke liegen. Außerdem wird ausführlich erklärt, wie man ein Testament verfasst. Formulare für Verfügungen und Vollmachten zum Heraustrennen und Abheften sind enthalten.

Vorsorge-Set mit der ISBN 978-3-86851-382-0 ist erhältlich für 12,90 Euro.

Sollten Sie weitere Informationen oder eine Beratung benötigen, können Sie die Offenen Hilfen telefonisch unter 09 11 / 972 79-560, per Mail unter offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de erreichen oder donnerstags zwischen 13 und 17 Uhr zur offenen Beratung in die Ludwig-Erhard-Straße 17 (3. Stock) kommen.

Einrichtungen:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e. V.
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Stiftung Lebenshilfe Fürth
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Kind und Eltern-Frühförderung
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 72 22 52
ff@lebenshilfe-fuerth.de

Offene Hilfen
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 972 79 - 5 60
offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de

Integrative Kinderkrippe „Haus der kleinen Füße“
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 22
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Sternstunden-Kindergarten
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 11
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Karl-Reinmann-Kindergarten
Weiherhofer Str. 45, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 02 50
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Clara und Dr. Isaak Hallemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
hallemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Tagesstätte der Hallemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
hallemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Elisabeth Krauß Schule
Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach
Tel. 09 11 / 74 76 66
foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de

Heilpäd.Tagesstätten an den Förderzentren in Stadt und Landkreis Fürth
Tel. 09 11 / 790 94 73
tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätten Fronmüllerstraße
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 - 0
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätte Marsweg
Marsweg 19, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 977 90 - 222
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

Ambulant Begleitetes Wohnen
Karolinenstr. 108, 1. OG, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 97 79 05 03
ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnpflegeheim
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 46
wph@lebenshilfe-fuerth.de

Förderstätte
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 32
fst@lebenshilfe-fuerth.de

Dambacher Werkstätten
Aldringerstr. 4, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 997 23-0
info@dwfb.de

Werk-Stadt-Laden
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 9-51
info@lebenshilfe-fuerth.de

Beitrittserklärung

Ich erkläre/Wir erklären hiermit als

- Elternteil/Betreuer/Angehöriger Betreuer
 Förderer korporatives Mitglied
 meinen/unseren Beitritt zum Verein Lebenshilfe Fürth.

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

PLZ/Wohnort: _____

Straße: _____

Tel./Fax: _____

- Ich bin bereit, den derzeit gültigen Mindestbeitrag in Höhe von 35,00 Euro pro Jahr steuerbegünstigt zu zahlen.
 Ich bin bereit, einen höheren Jahresbeitrag von _____ Euro zu zahlen.
 Ich bin bereit, als Betreuer der LH einen Beitrag von 12,00 Euro zu zahlen.

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

SEPA Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die Lebenshilfe Fürth e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Fürth e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen der Bankverbindung sind der Lebenshilfe Fürth e.V. unverzüglich mitzuteilen.

Gläubiger-ID: DE7ZZZ00000262714 Mandats-Nr: _____

IBAN oder Kto-Nr: _____

BIC oder BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Name/Vorname: _____

PLZ/Wohnort: _____

Straße: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____



Ihr Werk-Stadt-Laden in Fürth.

Die besondere Art zu Schenken.

Schönes und Kreatives – hergestellt in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung.



Bei uns finden Sie:

- auserlesene, pädagogisch wertvolle Spielsachen
- hochwertige Holzspielzeug für jedes Alter
- Textilien und Dekoartikel
- elegante Büroutensilien
- handgestaltete Glückwunschkarten
- und vieles mehr

Einkaufen und Gutes tun. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 11.30 – 17.30 Uhr

Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen.

Lebenshilfe Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17

90762 Fürth (direkt hinter dem Rathaus)

Tel. 09 11 / 97 27 9-51

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger

oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth

Tel.: 09 11 / 97 27 93

Fax: 09 11 / 972 79 44

info@lebenshilfe-fuerth.de

Bankverbindung: Sparkasse Fürth

Spendenkonto:

IBAN DE12 7625 0000 0000 0750 02

BIC BYLADEM1SFU



**Lebenshilfe
Fürth e.V.**

1. Vorsitzender: Dr. Thomas Jung
Geschäftsführer: Werner Winter

Redaktion: Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Layout: New Orange Design, Oberzenn

Fotos: Tatka/Einrichtungen

Druck: Nova Druck, Nürnberg